

Bericht des Bundesministers für Finanzen an den Nationalrat Halbzeitbericht der Ergebnisse von IDA-18 und ADF-14 sowie Endbericht zu AsDF-11

Seit dem IFI-Beitragsgesetz 2011 sind dem Nationalrat vom Bundesminister für Finanzen Berichte über die Wiederauffüllungen der konzessionellen Fenster der IFIs und deren Tätigkeiten und Ergebnisse zur Halbzeit und zum Ende der entsprechenden Wiederauffüllungsperiode zur Kenntnisnahme vorzulegen

Der vorliegende Bericht stellt den Halbzeitbericht für IDA-18 (18. Wiederauffüllung der Internationalen Entwicklungsorganisation) und ADF-14 (14. Wiederauffüllung des Afrikanischen Entwicklungsfonds) sowie den Endbericht für AsDF-11 (11. Wiederauffüllung des Asiatischen Entwicklungsfonds) dar.

1. International Development Association: IDA-18 Halbzeitprüfung

Die 18. Wiederauffüllung der IDA umfasste Ressourcen der Weltbankgruppe, eine erstmaligen Aufnahme von Fremdkapital und Beiträge von 52 Mitgliedstaaten. Sie belief sich auf einen Gesamtbeitrag von USD 75,0 Mrd. Die IDA ist damit die weltweit bedeutendste multilaterale Finanzinstitution, die Finanzmittel zur Armutsminderung bereitstellt. Unter IDA-18 erfolgte im April 2018 erstmalig die Begebung von IDA-Anleihen (AAA Rating). Durch diese grundlegende Innovation erhöhte sich die Hebelwirkung der Institution von 2:1 auf 3:1, d.h. 1 USD an Geberbeiträgen ermöglicht 3 USD an Finanzierungszusagen durch IDA. Die Tätigkeit der IDA stellt mit ihrem Gesamtvolumen somit mehr denn je eines der wichtigsten Instrumente bei der Verfolgung der Sustainable Development Goals dar.

75 der ärmsten Länder weltweit, und davon 37 Länder in Afrika, bekommen während der IDA-18 Periode Kredite zu besonders günstigen Konditionen. Das Bruttonationaleinkommen (BNE) pro Kopf ist dabei ausschlaggebend: Für IDA-18 wurde der Wert von 2017 herangezogen, welcher unter USD 1.165.- pro Jahr liegen muss, um Kredite zu den besonders günstigen IDA Konditionen zu erhalten. IDA Kredite sind überwiegend zinsfrei, die Laufzeit der Kredite kann bis zu 40 Jahre betragen, die ersten Jahre sind tilgungsfrei.

Beim Treffen des IDA Management mit den Gebern anlässlich der Halbzeitprüfung im November 2018 wurde die bisherige Tätigkeit und die erzielten Resultate von IDA-18 vorgestellt und mit den Gebern und Vertretern der Empfängerländer diskutiert.

Zusammenfassung der Ergebnisse der IDA-18 Halbzeitprüfung

Die Geber schätzten die soliden Fortschritte in der bisherigen Umsetzung der IDA-18 Mittelzusagen und Schwerpunktthemen, insbesondere was die zufriedenstellenden Resultate in Afrika und fragilen Staaten (FCV) anbelangt. Gleichzeitig regten sie an noch mehr Aufmerksamkeit auf die Erfassung der Auswirkungen und Entwicklungsergebnisse vor Ort zu legen. Darüber hinaus stellten die Geber mit Zufriedenheit fest, dass IDA zunehmend

Synergien mit den anderen Institutionen der Weltbankgruppe nutzt und forderten gleichzeitig die weitere Vertiefung dieser Kooperationen ein.

Der Fokus der Tätigkeit von IDA-18 liegt neben der allgemeinen Kreditvergabe vor allem in den fünf definierten Schwerpunktthemen Geschlechtergleichstellung, Klimawandel, Fragile Staaten, Konflikte und Gewalt, Arbeitsplätze und wirtschaftliche Transformation, sowie gute Regierungsführung und Institutionen. Die Umsetzung dieser Spezialthemen verläuft zufriedenstellend, zumal drei Viertel der Zusagen plangemäß verlaufen, sich viele kurz vor Zielerreichung befinden und einige bereits erfüllt wurden.

Die Geber diskutieren einige vom Management vorgeschlagenen Maßnahmen für die zweite IDA Umsetzungsperiode von IDA-18 und einigten sich folgenden Maßnahmen zuzustimmen:

- (1) eine geringfügige Reallokation der Mittel zwischen den verschiedenen IDA-Fenstern, um eine effiziente Mittelauslastung zu gewährleisten,
- (2) eine außerordentliche Allokation an Jemen iHv. USD 400 Mio. zur Krisenbewältigung,
- (3) operative Anpassungen vorzunehmen, wenn höherer Anteil von zugesagten aber noch nicht ausbezahlten Mitteln bei graduierten Ländern vorliegt, dies soll zur einer Erhöhung der Portfolioeffizienz beitragen,
- (4) eine Erhöhung der speziellen Allokation für Projekte im Zusammenhang mit Flüchtlingen und Migranten auf USD 500 Mio. und die Möglichkeit ein höheres Schenkungselement (bis zu 100%) in Ländern mit einem besonders hohen Zustrom von Flüchtlingen und Migranten vorzusehen,
- (5) operative Anpassungen die Graduierung von IDA-Empfängern betreffend und ihre Unterstützung während der Transition, sowie
- (6) einen programmatischen Ansatz zur effizienteren Abwicklung von (Klein-)Projekten unter dem IDA/IFC/MIGA Privatsektorfenster.

Obwohl den Gebern das Krisenausmaß syrischer Flüchtlinge in Jordanien und Libanon bewusst ist, konnte keine Einigung über eine außerordentliche Allokation von USD 200 Mio. für Projekte zur Unterstützung der syrischen Flüchtlinge in diesen Ländern getroffen werden. Das Management von IDA wurde hingegen aufgefordert weitere Lösungsansätze auszuarbeiten, die einen gezielten Einsatz dieser Mittel gewährleisten und eine Abkehr von IDAs Empfängerlandprinzip rechtfertigen könnten.

1.1. Bisherige IDA-18 Implementierung und wichtige Fortschritte

Für die IDA-18 Periode, welche sich von 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2020 erstreckt, wurde vereinbart, dass neben der allgemeinen Mittelvergabe nach einem definierten Allokationsmechanismus, der gemäß anerkannten Leistungsindikatoren festgelegt ist und den Großteil der Vergabe ausmachen soll (ca. 70%), vor allem auch Projekte zu speziellen für die Armutsreduktion besonders relevanten Themen finanziert werden. Diese Schwerpunktthemen sind Geschlechtergleichstellung,

Klimawandel, Fragile Staaten, Konflikte und Gewalt, Arbeitsplätze und wirtschaftliche Transformation, sowie gute Regierungsführung und institutionelle Entwicklung. Die beiden letztgenannten Themen wurden unter IDA-18 neu aufgenommen. Diese Schwerpunkte spiegeln sich auch in der vorgesehenen Mittelverwendung von IDA-18 wider, in welcher es im Vergleich zu IDA-17 zu einer Verdoppelung der Ressourcen für fragile Staaten (auf rd. USD 20,9 Mrd.), einem signifikanten Anstieg der Ressourcen für regionale Integration und Infrastruktur (auf rd. USD 7,0 Mrd.) sowie der Schaffung eines regionalen (Sub-)Fensters für Flüchtlinge, der Ausweitung der Finanzierungsvolumina der Krisenfazilität und insbesondere der Einführung des Privatsektorfensters (iHv. rd. USD 2,5 Mrd.) zur Umsetzung von IDA-Projekten zusammen mit der Internationalen Finanzkorporation (IFC) und der Multilateralen Investitionsgarantieagentur (MIGA) kam.

Zum Zeitpunkt der Halbzeitprüfung im November 2018 kann auf die ersten fünf Quartale der IDA-18 Periode zurückgeblickt werden, in denen eine Rekordhöhe an Projekten im Ausmaß von USD 26,9 Mrd. zugesagt wurde. Ca. zwei Drittel davon (65%) wurden für Projekte in Afrika genehmigt. Der größte Teil der Projekte wird in den allerärmsten Ländern umgesetzt (63% der Finanzierungen gehen in „IDA Only Countries“. Ca. 28% wurden für Finanzierungen in „IBRD/IDA Blend Countries“ aufgewendet und ca. 7% der Mittel wurden für „Gap Countries“ eingesetzt).

Die Auszahlungen beliefen sich im Fiskaljahr 2018 (FY18, 1. Juli 2017 – 30. Juni 2018) auf USD 14,4 Mrd. In Hinblick auf FY19 wird weiterhin von einer soliden Kundennachfrage ausgegangen, insbesondere in Afrika und Südasien. Die voraussichtlichen Auszahlungsvolumina für die verbleibenden Jahre der IDA-18 Periode belaufen sich auf USD 22,5 Mrd. bis 26,5 Mrd. in FY19 und USD 22 Mrd. bis USD 26 Mrd. in FY20. Damit wären die Ressourcen gegen Ende der IDA-18 Periode zur Gänze verbraucht.

Bereits unter IDA-16 wurde ein erweitertes Results Measurement System eingeführt. Es wurde seither kontinuierlich verbessert und wird mit Anpassungen einiger Bereiche auch für IDA-18 angewendet. Gesamthaft betrachtet, zeigt sich ein positives bis gemischtes Bild an erzielten Resultaten. Naturgemäß sind die Resultate nach Ländern, wie in vorhergehenden IDA-Perioden auch, jedoch sehr unterschiedlich ausgeprägt. Es ist davon auszugehen, dass sich die Verfügbarkeit von aktuelleren Daten im Laufe der Umsetzungsperiode von IDA-18 kontinuierlich verbessern wird.

IDA-18 Schwerpunktthema: Geschlechtergleichstellung

Ein Schließen des Gender-Gaps kann zu einer nachhaltigen und höheren Diversifizierung der Wirtschaft, höherer Produktivität und besseren Perspektiven für nachfolgende Generationen beitragen.

Weitere Verbesserungen im Bereich Geschlechtergleichstellung und Gender Mainstreaming sind erzielt worden, zumal bereits seit IDA-17 in allen IDA Länderstrategien Genderfragen systematisch berücksichtigt werden. So zielen beispielsweise alle IDA-18 Projekte im Bereich der primären und sekundären Schulbildung auf Geschlechtergleichstellung ab, die Projekte zur Gesundheit von Müttern und reproduktiver Gesundheit unterstützen deren Verfügbarkeit und Leistbarkeit und mehr als die Hälfte der Projekte im Bereich Internet- und Kommunikationstechnologie ermöglichen

Frauen einen besseren Zugang zu diesen Medien. Im Bereich des urbanen Transports entsteht eine Projektpipeline, die die besonderen Nutzungs- und Sicherheitsbedürfnisse von Frauen berücksichtigt.

Trotz dieser positiven Bilanz wurde seitens der Geber im Rahmen der Halbzeitprüfung unterstrichen, dass es noch weiterer großer Anstrengungen im Bereich Geschlechtergleichstellung Bedarf. Dabei wurden unter anderem die Bedeutung wirtschaftlicher Inklusion, neuer Technologien und der Zugang von Frauen zu Finanzdienstleistungen hervorgehoben.

IDA-18 Schwerpunktthema: Klimawandel

Klimaveränderungen und Anpassungsmaßnahmen stellen zentrale Herausforderung für die Entwicklung in IDA Ländern dar. Tendenziell sind gerade IDA-Länder und deren ärmste und vulnerabelsten Bevölkerungsschichten den negativen Auswirkungen des Klimawandels am stärksten ausgesetzt.

Die Erreichung aller für IDA-18 gesetzten Ziele in Bezug auf Klimawandel verläuft nach Plan. Ein systematisches Mainstreaming von Klima - und Disaster Risk Management wurden in den Länderstrategien implementiert und in allen IDA-18 Projekten umgesetzt. Ebenso wurden die Ziele betr. Greenhouse Gas Accounting und Carbon Pricing bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt erreicht. Das Ziel Regierungen bei der Umsetzung ihrer jeweiligen NDCs, der national festgelegten Beiträge gem. Pariser Übereinkommen, ist nahezu erfüllt.

Mit Blick auf die Zukunft stimmten die Geber bei der Halbzeitprüfung darin überein, dass die Anstrengungen IDAs im Bereich Klimawandel weiter gesteigert werden müssen und begrüßten die zukünftigen Schwerpunkte, wie z.B. den Fokus auf Anpassung und Resilienz, oder die besondere Förderung von Infrastrukturinvestitionen mit hoher Katastrophenresistenz. Einige Geber plädierten für eine stärkere Unterstützung kleiner Staaten und eine vertiefte Zusammenarbeit mit anderen Klimafonds.

IDA-18 Schwerpunktthema: Fragile Staaten, Konflikte und Gewalt

Konflikte, Gewalt und Armut stehen oft im engen Zusammenhang. Obwohl die Anzahl der in extremer Armut lebenden Bevölkerung weltweit seit Jahren rückläufig ist, steigt in FCV Ländern dieser Anteil. Es wird geschätzt, dass 2030 rund 50% der weltweit von Armut betroffenen Bevölkerung in IDA Ländern leben wird, die von Fragilität und Konflikten geprägt sind. FCV Situationen behindern wirtschaftliches Wachstum und menschliche Entwicklung und es kann zu einer Umkehrung bisheriger Entwicklungserfolge kommen. Darüber hinaus besteht ein enger Zusammenhang zwischen Konflikten und Migration. Vor diesem Hintergrund wurden unter IDA-18 die Mittel für FCV im Vergleich zu IDA-17 auf USD 20,9 Mrd. nahezu verdoppelt.

Zur besseren Umsetzung der FCV Agenda wurden alle Länderstrategien in FCV Ländern durch Risiko- und Resilienzbewertungen ergänzt. Gute Fortschritte wurden, unter großer Nachfrage nach Finanzierungen aus dem regionalen (Sub-)Fenster für Flüchtlinge, insbesondere bei jenen Projekten erzielt, die lebensnotwendige Leistungen für Geflüchtete und die sie aufnehmenden Kommunen unterstützen.

Die Erreichung der meisten Zielsetzungen des Schwerpunktthemas verläuft erwartungsgemäß. Weiterer Anstrengungen bedarf es in der Umsetzung der angestrebten Präsenz von MitarbeiterInnen und Büros in FCV Ländern. Die Bekämpfung von geschlechterspezifischer Gewalt bleibt weiterhin ein wichtiges Anliegen, dessen Fortschritt genau überwacht wird. Es gilt die Anzahl der Operationen, welche geschlechterspezifische Gewalt verhindern oder darauf reagieren, in FCV Ländern weiter zu erhöhen. Dies umfasst auch den Zugang von Frauen zu wichtigen Dienstleistungen und Aktivitäten, die den Lebensunterhalt von Frauen unterstützen.

Im Rahmen der Halbzeitprüfung begrüßten die Geber die bisherigen Fortschritte und betonten, dass Fragilität auch auf regionaler Ebene, wie z. B. in der Sahelzone, verhindert und bekämpft werden müsse. Darüber hinaus unterstrichen einige Geber die Notwendigkeit, dass die Weltbank ausreichende Ressourcen und ausreichendes und entsprechend geschultes Personal für die Arbeit in FCV Ländern einsetzt.

IDA-18 Schwerpunktthema: Arbeitsplätze und wirtschaftliche Transformation

Arbeitsplätze und wirtschaftliche Transformation ist eines der beiden neuen IDA-18 Schwerpunktthemen. Schätzungen zufolge, werden in den IDA Ländern im Zeitraum von IDA-18 rd. 31 Mio. neue Arbeitsplätze entstehen. Um nachhaltige Arbeitsplätze mit höherem Einkommen zu schaffen, ist ein wirtschaftlicher Transformationsprozess erforderlich bei dem Arbeitnehmer von Tätigkeiten mit geringerer Produktivität zu Tätigkeiten mit höherer Produktivität übergeführt werden. Angesichts des starken Zusammenhangs zwischen Arbeitseinkommen und Armutsminderung kann dieses Thema folglich besonders starke Auswirkungen auf den Entwicklungsfortschritt haben, wenn sich neben der Quantität auch die Qualität von Arbeitsplätzen verbessert. So werden unter diesem Schwerpunktthema beispielsweise die Verbesserung von Arbeitsbedingungen, die Stärkung von Frauen und ihre Inklusion in den offiziellen Arbeitsmarkt, sozialer Zusammenhalt und die Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit besonders forciert.

In der Umsetzung des Schwerpunktthemas wurden zwei Zielsetzungen bereits zur Halbzeitprüfung erreicht: Gewonnene Erkenntnisse im Beschäftigungsbereich wurden in Form des Berichts „Pathways to Better Jobs in IDA Countries: Findings from Jobs Diagnostics“ publiziert; ebenso beschloss die Weltbankgruppe operative Richtlinien für die bessere Integration von Programmen zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit. Die beiden Zielsetzungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und zur Privatsektorentwicklung in Hochrisikokontexten (inkl. Fragilität und Migration) hingegen, bedürfen weiterer Anstrengungen und werden genau überwacht.

Beim Treffen zur Halbzeitprüfung forderten die Geber unter anderem ehrgeizigere und gezieltere Anstrengungen zur Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen und zur Erleichterung der wirtschaftlichen Transformation, insbesondere in den ärmsten und fragilsten Staaten. Dabei sollten der informelle Sektor, kleine und mittlere Unternehmen und der Trend zur Urbanisierung mitberücksichtigt werden. In Bezug auf disruptive Technologien unterstrichen einige Geber die zentrale Rolle der Weltbank als Wissensträger und Ratgeber für potentielle Anwendungsmöglichkeiten. Zur Schaffung von Märkten und der Entwicklung eines funktionierenden Privatsektors unterstrichen viele Geber die Bedeutung einer verstärkten Zusammenarbeit der Institutionen der Weltbankgruppe, des diesbezüglich geschaffenen

Privatsektorfensters und der Zusammenarbeit mit anderen multilateralen Entwicklungsbanken im Rahmen des Compact with Africa.

IDA-18 Schwerpunktthema: Gute Regierungsführung und Institutionen

Gute Regierungsführung und Institutionen stellt das zweite neue Schwerpunktthema unter IDA-18 dar. Obwohl gute Regierungsführung und die Stärkung von Institutionen seit langem ein zentraler Bestandteil von IDA Operationen sind, wurde der Themenbereich aufgrund seiner Bedeutung für die nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung von IDA Ländern als Schwerpunktthema in IDA-18 eingeführt. Schwache, intransparente Institutionen stehen im Mittelpunkt der Herausforderungen, denen sich viele Regierungen in IDA Ländern gegenübersehen. Der Zusammenhang zwischen schlechter Regierungsführung und dauerhafter Armut ist schwer zu durchbrechen, da der Aufbau und Betrieb erfolgreicher öffentlicher Institutionen auch unter idealen Bedingungen eine langfristige Herausforderung darstellt. Dies wird durch unbeständige Bedingungen in vielen IDA und FCV Ländern verstärkt, zumal Sicherheit, sozialer Zusammenhalt, politische Stabilität und wirtschaftliche Aktivitäten unsicher und volatil sein können.

Der Ergebnisfortschritt verläuft bei einem Großteil der Zielsetzungen wie erwartet. Drei Ziele in den Bereichen Mobilisierung heimischer Ressourcen, Verbesserung des öffentlichen Finanzmanagements und stärkere Bürgerbeteiligung (insb. von Frauen) wurden bereits zur Halbzeitprüfung erreicht. Die Umsetzung jener Ziele, die derzeit besonders nachgefragt sind bzw. globale Prioritäten darstellen, wird besonders intensiv vorangetrieben und genau beobachtet: Mobilisierung heimischer Ressourcen, Bekämpfung illegaler Finanzströme sowie die Vorbeugung und Reaktion auf Pandemien.

Bei der Halbzeitprüfung zeigten sich die Geber mit den bisher erzielten Erfolgen zufrieden und unterstrichen die Bedeutung der Mobilisierung heimischer Ressourcen und die Bekämpfung von Korruption und illegalen Finanzströmen. Die Wichtigkeit von gutem Schuldenmanagement sowie verwandten Themen wie Schuldentransparenz, Stärkung des öffentlichen Finanz- und Investitionsmanagement und das Management staatseigener Unternehmen wurden ebenso unterstrichen. Auf IDA-19 bezogen, signalisierten die Geber, dass die ehrgeizigen Zielsetzungen dieses Spezialthemas erhalten bleiben sollen, um Regierungen beim notwendigen Aufbau von Institutionen und der Erbringung von grundlegenden Dienstleistungen für ihre BürgerInnen zu unterstützen.

Schaffung des IDA/IFC/MIGA Privatsektorfenster

Unter IDA-18 wurden einige wichtige Innovationen vollzogen. Neben der grundlegenden Reform des IDA-Finanzierungsmodells durch die erstmalige Aufnahme von Fremdkapital an den Finanzmärkten wurde auch das USD 2,52 Mrd. umfassende Privatsektorfenster geschaffen. Durch die darunter verfügbaren neuen Instrumente und die verstärkte Kooperation zwischen IDA, IFC und MIGA sollen Privatsektorinvestitionen in IDA und insbesondere FCV Ländern im Sinne der „Mobilizing Finance For Development“ Agenda mobilisiert und gehebelt werden.

Beim Treffen zur Halbzeitprüfung würdigten die Geber die innovative Arbeit unter dem Privatsektorfenster und die dadurch ermöglichte vertiefte Kooperation zwischen den beteiligten

Institutionen. Die bisherigen Erfahrungen und die bestehende Projektpipeline sprechen dafür das Privatsektorfenster in IDA-19 fortzuführen. Das IDA Management wurde aufgefordert die Aktivitäten unter dieser Fazilität zu gegebenem Zeitpunkt zu evaluieren. Darüber hinaus forderten einige Geber unter anderem nach verstärkten Maßnahmen zur Erschließung lokaler Märkte und eine genaue Überwachung der Subventionselemente der eingesetzten Instrumente.

2.2. Ergebnismessung

Die Indikatoren zur Ergebnismessung (Results Measurement System, RMS) wurden in IDA-18 weiter verfeinert und sind in drei Ebenen gegliedert. Die neue Struktur entstand durch die Anpassung der bisher üblichen Gliederung in vier Ebenen, wobei im Grunde die vormaligen Ebenen drei (operative Qualität) und vier (organisatorische Effizienz) zusammengezogen wurden. Zusätzlich wird bei fast allen Indikatoren die Entwicklung in FCS Ländern betrachtet. Auf Ebene zwei kommt es darüber hinaus zu einer weiter verfeinerten geschlechterspezifischen Messung der Entwicklungsergebnisse.

Die erste Ebene misst an Hand von Indikatoren aus Bereichen wie Wirtschaftswachstum und Armutsminderung, Governance, Privatsektorentwicklung, Infrastruktur, Gender und menschliche Entwicklung sowie Klimaschutz den allgemeinen Entwicklungsfortschritt der IDA Empfängerländer. Die zweite Ebene misst wie die Operationen der Institution zu den Entwicklungsergebnissen in den Mitgliedsländern beigetragen haben. Es wird hierbei zwischen Indikatoren, die zu einem allgemeinen Entwicklungserfolg beitragen, sowie jenen nach Sektoren unterschieden. Die dritte Ebene bewertet sowohl die operative als auch die organisatorische Effektivität von IDA. Dazu werden unter anderem Indikatoren herangezogen, die die Performance des Projektportfolios, die Qualität von Projekten, deren pünktliche Umsetzung und die Ergebnisorientierung der Operationen erfassen. Darüber hinaus werden die Rückmeldungen von Klienten und Begünstigten, die finanzielle Nachhaltigkeit und die Umsetzung der fünf IDA-18 Spezialthemen gemessen.

Ergebnisse nach den drei Ebenen¹:

Ebene 1: Fortschritt in den IDA Ländern

Ebene 1 misst den Fortschritt in IDA Ländern anhand von Indikatoren, die die Erreichung der beiden strategischen Ziele der Weltbankgruppe (Auslöschung extremer Armut, Erhöhung des gemeinsamen Wohlstands) widerspiegeln und den Fortschritt in den Bereichen Wachstum, Nachhaltigkeit und Resilienz und Inklusion.

Im Durchschnitt ging die Anzahl der Personen, welche mit weniger als USD 1,90.- auskommen müssen, von 31,8% auf 30,8% zurück, wobei sich bei gesonderter Betrachtung der FCS Länder ein entgegengesetzter Trend abzeichnete. In FCS Ländern erhöhte sich dieser Anteil von 38,2% auf 39,2%. Das BIP/beschäftigter Person sank im Durchschnitt von USD 8.710.- auf USD 8.682.-. Ebenso verzeichneten FCS Länder eine Verschlechterung dieses Indikators von USD 6.827.- auf USD 6.680.-. Allerdings variiert diese Kennzahl stark von Land zu Land und zwischen den Regionen. Nennenswerte Fortschritte wurden hingegen im Infrastrukturbereich (hier insbesondere

¹ Quantitative Angaben zu den einzelnen Ebenen und Indikatoren befinden sich im beiliegenden IDA-18 Results Measurement System (RMS) vom Oktober 2018.

beim Zugang zu Elektrizität, beim Zugang zu Finanzdienstleistungen und der Geschlechtergleichstellung) und im Bildungsbereich erzielt. So stieg der Bevölkerungsanteil mit Zugang zu Elektrizität in IDA Ländern im Durchschnitt von 52,6% auf 57,6% und auch bei gesonderter Betrachtung der FCS Länder kam es zu einer Verbesserung von 40,8% auf 42,2%. Die Indikatoren zeigen insgesamt ein gemischtes Bild und reflektieren das oftmals schwierige Umfeld, in welchem IDA Projekte umgesetzt werden. Bei einigen Indikatoren lagen zum Berichtszeitpunkt noch keine neuen Vergleichswerte vor. Ein vollständigeres Bild wird sich somit erst zum Abschluss der IDA-18 Periode zeichnen lassen.

Ebene 2: Durch IDA erzielte Entwicklungsergebnisse

Auf dieser Ebene wird, in die Bereiche Wachstum, Nachhaltigkeit und Inklusion untergliedert, ermittelt inwieweit IDA Projekte erfolgreich zu Entwicklung beitragen und direkt eine Verbesserung in einer Vielzahl von Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Zugang zu Infrastruktur (Wasser, Straßen) erzielen.

Unter anderem erreichten in FY18 IDA finanzierte Operationen für eine grundlegende Nahrungs- und Gesundheitsversorgung fast 37 Millionen Menschen. Dazu zählten beispielsweise 18 Millionen Kinder, die im Rahmen von Großprojekten in Pakistan, Niger und der Demokratischen Republik Kongo geimpft wurden. Wichtige Ergebnisse wurden außerdem in den Bereichen Bildung, soziale Sicherheit und finanzielle Inklusion erzielt. Besonders positiv entwickelte sich beispielsweise das Volumen von ermöglichten Privatsektorinvestitionen in IDA Länder, die Anzahl von Begünstigten sozialer Sicherheitsnetze oder die Institutionalisierung von Maßnahmen zur Reduktion von Katastrophenrisiken. Die positive Entwicklung vieler Indikatoren lässt auf eine Zielerreichung am Ende der IDA-18 Periode rückschließen.

Ebene 3: Organisatorische und operative Effektivität

Ebene 3 misst sowohl die organisatorische wie auch operative Effektivität von IDA anhand verschiedener Indikatoren, die sich in sechs Bereiche gliedern: 1) Bewertung der Entwicklungsergebnisse, 2) Feedback von Klienten, 3) Feedback von Begünstigten, 4) Performance des Portfolios, 5) finanzielle Nachhaltigkeit und 6) Umsetzung der Schwerpunktthemen.

Unter anderem zeigen die Ratings der Independent Evaluation Group, der unabhängigen Evaluierungseinheit der Weltbankgruppe, ein gemischtes Bild in der Beurteilung abgeschlossener IDA-Länderstrategien. So sank beispielsweise der Anteil der als „befriedigend“ beurteilten Länderprogramme von 57% auf 48%, was allerdings insbesondere auf Veränderungen des herangezogenen Datensatzes (aufgrund der vierjährigen rollierenden Betrachtungsweise) zurückzuführen ist. Die Indikatoren zum Feedback von Klienten und Begünstigten sind durchwegs positiv und stehen nahe an den gesetzten Zielwerten. Die Kennzahlen zur Performance des Projektportfolios verhalten sich insgesamt aufgrund der dreijährigen rollierenden Betrachtungsweise relativ stabil und sind durchwegs zufriedenstellend. Ebenso zeichnen die Kennzahlen zur Erfassung der finanziellen Nachhaltigkeit von IDA ein solides Bild. Auf die Entwicklungsergebnisse der IDA-18 Schwerpunktthemen wurde bereits weiter oben ausführlich eingegangen.

2. Afrikanischer Entwicklungsfonds: AfDF-14 Halbzeitprüfung

Der Afrikanische Entwicklungsfonds (AfDF) ist das weiche Fenster der Afrikanischen Entwicklungsbankgruppe und stellt den ärmsten afrikanischen Ländern Mittel zu günstigen Bedingungen (lange Laufzeiten, keine Zinsen, zum Teil nicht-rückzahlbar) zur Verfügung. Zu den Mitteln des ADF-14 haben 40 Länder südlich der Sahara Zugang; die Kriterien dafür basieren auf jenen der Weltbank. AfDF-Geber sind i.d.R. Industrieländer, aber auch 2 afrikanische Staaten und die Afrikanische Entwicklungsbank selbst durch Transfers aus ihrem Nettoeinkommen.

An neuen Gebermitteln stehen für die Jahre 2017 – 2019 ca. SZR 4.088 Mrd. (rd. EUR 5,06 Mrd.) zur Verfügung. Der österreichische Anteil an der ordentlichen Wiederauffüllungssumme des AfDF 14 (also exklusive außerordentliche Beiträge anderer Geber) beläuft sich auf SZR 91,87 Mio. (EUR 114,74,-) Mio., das sind 2,2% an den Beiträgen zum AfDF-14. An Kompensation für entgangenes Kapital aufgrund der Multilateral Debt Reduction Initiative (MDRI; siehe BGBl. I Nr. 127/2006 vom 27. Juli 2006) bezahlte Österreich im Zuge dieser Wiederauffüllung SZR 9,27 Mio. oder EUR 11,58 Mio.

Zusammenfassende Wertung zur Halbzeit von AfDF-14

Die AfDF-14-Geber stuften anlässlich ihrer Halbzeitprüfung des AfDF-14 die vorgelegten Ergebnisse als erfolgreich ein.

Bewaffnete Konflikte und politische Fragilität in der Region stellen weiterhin das Haupthindernis für effizientere Entwicklung und Armutsreduktion dar. AfDF-14 spielt jedoch im Kontext der gesamten internationalen Entwicklungskooperation eine wichtige Rolle, das gute ökonomische Wachstum im Durchschnitt aller AfDF-Länder zu nutzen und strukturelle Reformen für nachhaltige Entwicklungs- und Wachstumserfolge zu fördern.

Die strategischen Schwerpunkte wurden an die 5 strategischen operationellen Prioritäten der AfDB angeglichen, sodass sich maximale Synergien mit der AfDB (dem harten Kreditfenster) ergeben. Die Zielerreichung entspricht dem Halbzeitstand, ebenso wie jene für die vier AfDF-Spezialthemen sowie für die organisatorischen Prioritäten.

Die Qualität der Operationen hat sich seit Beginn der AfDF-14-Periode leicht erhöht, und auch die Organisation des AfDF und der AfDB konnten durch verbessertes Management und weitergeführte Dezentralisierung (Reform des Development and Business Delivery System – DBDS) gestärkt werden.

Da die afrikanischen Länder mit niederem Einkommen kurz-, mittel- und langfristig das Hauptproblem bei der Erfüllung der 2030-Agenda darstellen, sollte die durch solides Wachstum gekennzeichnete wirtschaftliche Situation (in nicht-fragilen Ländern) für fortgesetzte gezielte Interventionen des AfDF genutzt werden, um Strukturreformen durchzuführen und nachhaltige Entwicklungserfolge zu sichern.

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung in AfDF-Ländern

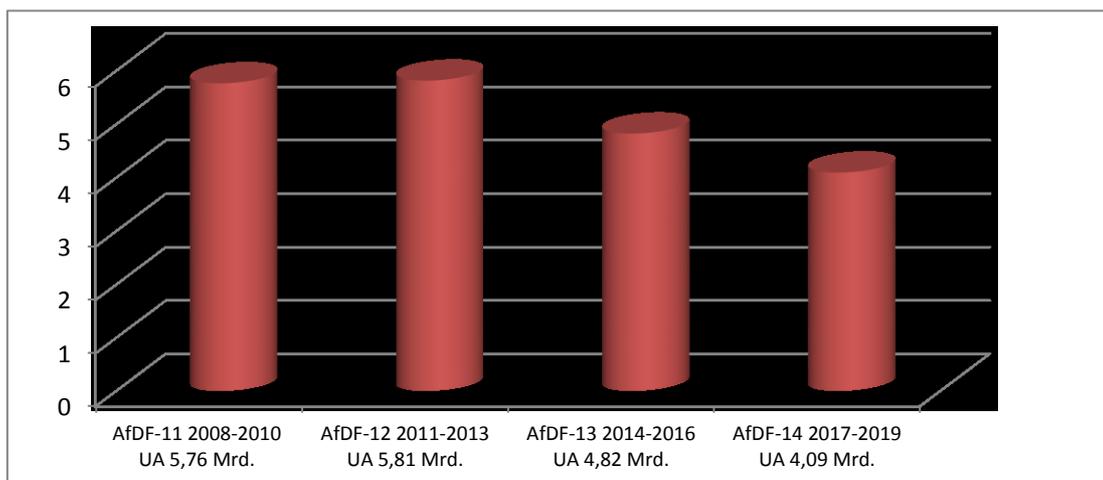
Afrikas Ökonomien wuchsen 2018 um 3,5%, 2017 um 2,2% und 2016 um 3,2%. Die Schätzungen für AfDF-Länder (low income) für 2018 liegen noch nicht vor, 2017 wuchsen AfDF-Länder jedoch mit 4,5% signifikant stärker als der Durchschnitt aller afrikanischen Länder, ebenso 2016 mit 5,1%. Der IWF prognostiziert für 2019 3,76% Wachstum für Subsahara-Afrika, dabei aber für die ölimportierenden Länder 4,64% und für die ölexportierenden nur 2,4%. Die AfDB schätzt offenbar die Gefahr sinkender Ölpreise sowie ihrer Auswirkungen geringer ein und prognostiziert für 2019 4% Wachstum. Der bisherige Trend, dass AfDF-Länder schneller wachsen als der afrikanische Durchschnitt, dürfte sich weiter fortsetzen.

Regionale Unterschiede sind signifikant, wobei derzeit das östliche Afrika am schnellsten und das südliche Afrika am langsamsten wachsen. Länder, die stärker in den Weltmarkt eingebunden sind, wachsen schwächer, Länder, die mehr auf ihre heimischen Märkte und regionale Integration setzen, wachsen schneller.

Fragilität beeinträchtigt die wirtschaftliche Leistung mancher Länder schwer. 250 Millionen Afrikaner sind von den negativen Auswirkungen fragiler Situationen betroffen, Tendenz steigend. 2017 wurden 5,5 Millionen neuer innerafrikanischer Vertriebener und Flüchtlinge geschätzt. Fragilität ist nicht auf die AfDF-Länder beschränkt, aber sie sind tatsächlich am meisten davon betroffen.

2.2. Entwicklung der AfDF-Ressourcen

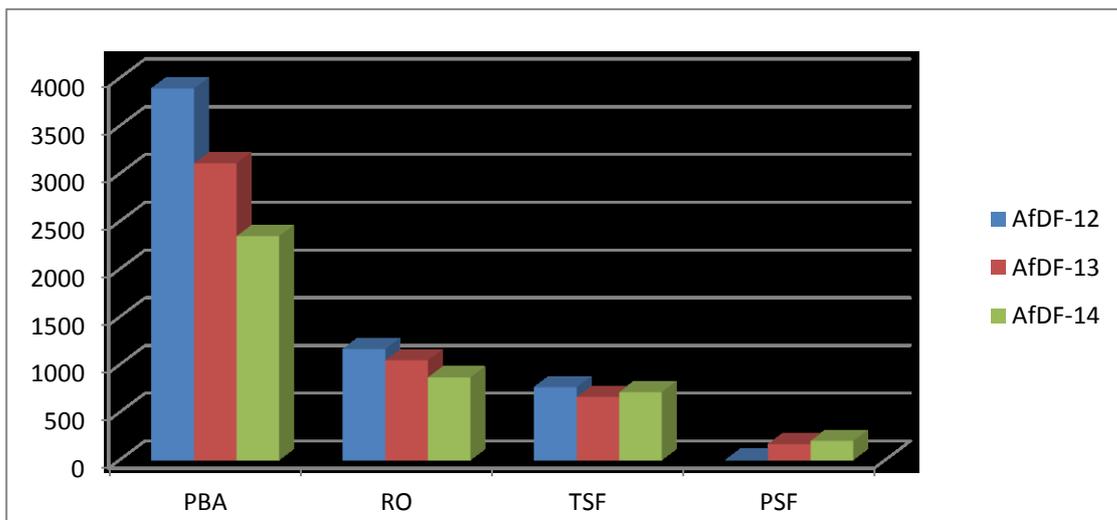
Während der globalen Finanzkrise waren die Finanzierungen für den AfDF deutlich höher. Mit AfDF-13 begannen die AfDF-Wiederauffüllungen zu sinken. AfDF-12 (2011 – 13) wurde um fast 50% besser dotiert als AfDF-14 (sowohl Geberbeiträge als auch intern generierte Ressourcen).



Quelle: AfDB- Präsentation zur Mid Term Review, Oktober 2018; Grafik: BMF

Zwei konsekutive Reduktionen um jeweils fast eine Milliarde UA hatten Auswirkungen auf die Planung und Durchführung des AfDF. Die Projektpipeline muss bei jeder Wiederauffüllung schon sehr weit fortgeschritten sein, um mit Beginn einer Wiederauffüllungsperiode rasch starten zu können. Ein signifikanter Rückgang der Ressourcen bedeutet, dass die Projektpipeline tiefgreifend umgebaut werden muss und es zu einer Verzögerung beim Start der neuen Wiederauffüllungsperiode kommt.

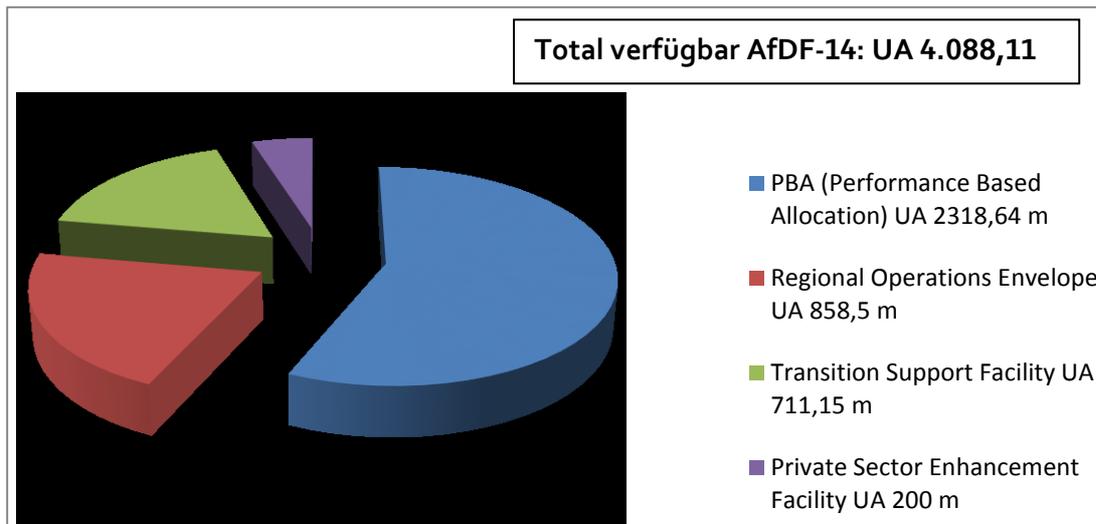
In dieser Entwicklung nahm das Kernstück des AfDF (Investitionen durch leistungsbezogene Mittelzuteilung – PBA; diese bringen i.d.R. den höchsten unmittelbaren Entwicklungserfolg) signifikant ab:



Quelle: AfDB- Präsentation zur Mid Term Review, Oktober 2018; Grafik: BMF

Dies ist eine keineswegs wünschenswerte Entwicklung, zumal im selben Zeitraum die Kreditvergaben der AfDB, also des harten Fensters (Vergabe zu Marktbedingungen auf AAA-Basis), stark zunahm. Die Klientenländer des AfDF haben keinen oder nur sehr eingeschränkten Zugang zu den harten Ressourcen der AfDB, da sie nicht im vollen Umfang kreditwürdig sind. Somit vergrößerte sich die Kreditkluft zwischen den Klientenländern der AfDB und jenen des AfDF.

Auch unter AfDF-14 gingen, da die Operationen für fragile Staaten (Transition Support Facility) und für die Privatsektorentwicklung (Private Sector Enhancement Facility - PSF) nach dem Willen der Mehrheit der Geber nicht sinken durften, die Mittelsenkungen zu Lasten der regionalen Operationen (RO) und der leistungsbezogenen Mittelzuteilung (PBA), die ein sehr tiefes Niveau erreichte.



Quelle: Status Update on the Utilisation of AfDF-14 Resources, Oktober 2018; Grafik: BMF

2.3. Ressourcen-Abfluss und Commitments

Bis September 2018 wurden 41% der verfügbaren Mittel vergeben, AfDF-14 liegt daher bei der Mittelzuteilung im Plan, wenn der um 4 Monate verspätete Beginn des AfDF-14 in Rechnung gestellt wird.

Diese Mittel sind nach Instrumenten wie folgt aufgeteilt:

- Investitionsprojekte 62%
- Institutionelle Hilfe 19%
- Budgethilfen 12%
- Studien und Projektvorbereitungen 6%
- Technische Assistenz und Nothilfe 1%

AfDF-14 Commitments zur Halbzeitprüfung gemäß Instrumenten und Sektoren:

- Transport 25%
- Landwirtschaft 20%
- Multisektor 20%
- Energie 17%
- Soziale Sektoren 8%
- Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 5%
- Umwelt 3%
- ICT 2%
- Finanzsektor 0%

2.4. Ergebnisse in den AfDF-14 operationelle Prioritäten

Die unter AfDF-14 übernommenen operationellen Prioritäten werden erfüllt. Sie bestehen aus den fünf strategischen Schwerpunkten, den sog. „High Fives“ („Light up and Power Africa“, „Feed Africa“, „Industrialize Africa“, „Integrate Africa“, „Improve the Quality of Life for the People of Africa“), die für die AfDB und den AfDF gemeinsam gelten, und 4 spezifischen thematischen Schwerpunkten des AfDF (Gender, Fragilität, Governance, Klimawandel).

Mit Light up and power Africa errichtete unter AfDF-14 bisher 2730 km Überlandleitungen. Die Projektvergaben sind planmäßig: Bis 30 September 2018 würden zehn Energie-Operationen vorbereitet und genehmigt, die 45% der für Power Africa unter AfDF-14 vorgesehenen Summe von UA 930 Mio. darstellen. Zusätzlich wurden 2017 US\$ 2.8 Mrd. an Kofinanzierungsmitteln für Energieoperationen in AfDF-Ländern mobilisiert.

Durch Feed Africa wurden bis zur Halbzeit-Evaluierung AfDF-14 7,8 Millionen afrikanische Bauern mit verbesserten landwirtschaftlichen Technologien versorgt. Insgesamt wurden bisher 12 Großoperationen erarbeitet und mit UA 217 Mio. finanziert, die 42 Millionen Menschen in ländlichen Gebieten begünstigen werden. Diese Summe repräsentiert 33% der für Feed Africa unter AfDF-14 vorgesehenen Mittel. 20 weitere Operationen im Werte von UA 692 Mio. befinden sich im fortgeschrittenen Stadium der Vorbereitung und des Genehmigungsverfahrens. Integrate Africa gewährte unter AfDF-14 bisher für 13 Mio. Menschen verbesserte Transportmöglichkeiten durch regionale Straßenverbindungen und Fluglinien. Auch die oben genannten Überlandleitungen waren zum Teil übernational. Durch „Industrialise Africa“ konnte eine Vielzahl von Vorhaben zur SME-Untersützung, Ausbau des Finanzsystems und der erforderlichen Infrastruktur für die industrielle Entwicklung realisiert werden. Allein im Bereich Finanzdienstleistungen für SMEs wurden für 181.000 Firmen Finanzdienstleistungen zugänglich gemacht und das Entstehen von 1.4 Millionen neue Jobs ermöglicht. Durch „Improve the quality of life schuf AfDF-14 bisher für 7.5 Millionen Menschen verbesserte Wasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Die folgende Tabelle zeigt ausgewählte Zwischenergebnisse in den 5 strategischen Prioritäten:

	Delivered		
	Baseline 2015	2016	2017
Light Up and Power Africa			
New total power capacity installed (MW)	80	53	50
New renewable power capacity installed (MW)	20	13	1
People with new electricity connections (Thousands)	72.5	364.8	597
of which women	36.3	182.4	272
New or improved power distribution lines (km)	875	2,600	2,730
New or improved power transmission lines (km)	69	190	503
Emissions reduction in energy (Thousand tons CO2)	10.2	61.8	157
Feed Africa			
People benefiting from improvements in agriculture (millions)	5.3	5.0	7.8
of which women	2.6	2.4	3.7
Land with improved water management (thousand ha)	20.3	12.4	21.2
Rural population using improved farming technology (millions)	0.6	0.6	0.3
of which women	0.3	0.3	0.16
Agricultural inputs provided: fertiliser, seeds, etc. (thousand tons)	0.6	2.3	1.7
Feeder roads built or rehabilitated (km)	800	480	1,872
Industrialise Africa			
People benefiting from investee projects (millions)	0.6	0.9	1.2
of which women	0.3	0.5	0.6
Government revenue from investee projects and sub-projects (US\$ million)	81	36	28
MSMEs effect (turnover from investments) (\$ million)	65	43	103
Owner-operators and MSMEs provided with financial services (thousands)	55	128	181
People with improved access to transport (millions)	8.6	6.9	13
of which women	4.4	3.5	6.8
Transport-Roads constructed, rehabilitated or maintained (km)	2,000	2,100	2,100
Integrate Africa			
Transport: Cross-border roads constructed or rehabilitated (km)	380	540	413
Energy: Cross-border transmission lines constructed or rehabilitated (km)	-	-	4
Improve the Quality of Life			
Direct jobs created (millions)	0.9	1.6	1.4
of which jobs for women	0.3	0.8	0.7
Indirect and induced jobs created (millions)			
of which jobs for women			
People trained through Bank operations (thousands)	290	652	387
of which jobs for women	79.6	326	193
People benefiting from better access to education (millions)	0.38	0.44	0.4
of which female	0.24	0.25	0.2
People with new or improved access to water and sanitation (millions)	1.23	2.9	7.5
of which women	0.6	1.5	3.6

Quelle: Progress Report on the Implementation of AfDF-14 Operational Priorities, AfDB, October 2018

Die in obiger Tabelle angeführten Indikatoren sind Leitindikatoren in den fünf strategischen Prioritäten. Es ist zu erkennen, dass in den meisten dieser Indikatoren im Jahr 2017 Fortschritte gegenüber der statistischen Basis von 2015 erzielt werden konnte. Besonders hervorzuheben wären die stark gestiegenen Elektrizitäts-Anschlüsse von 72.000 neuen Anschlüssen auf 597.000 neuen Anschlüssen, oder die Zunahme der Anzahl von Bauern mit verbesserten landwirtschaftlichen Methoden von 5,3 Millionen auf 7,8 Millionen pro Jahr. Manche der Ausnahmen sind allerdings schmerzhaft, wie z.B. im Energiebereich der Rückgang an installierter Kapazität aus erneuerbarer Energie oder die Regierungseinnahmen aus Industrieprojekten.

2.5. Implementierung der strategischen Prioritäten

Bei den strategischen Prioritäten stellen sich Zielsetzung und Umsetzung zur Halbzeitprüfung wie folgt dar:

Strategische Priorität	Ziele	Aktion	Status 100% = *****
"Light up and Power Africa"	• Mehr Finanzierungen für Energieoperationen	• Implementierung des ausverhandelten 'New Deal on Energy' in AfDF-Ländern	***
	• Energiekapazitäten vom Privatsektor lukrieren	• Implementierung des „Independent Power Producer Procurement Program (IPP) in AfDF-Klientenländern	***
„Feed Africa“	• Hebung des Potenzials der noch zu wenig erschlossenen landwirtschaftlichen Zonen und Mobilisierung des Privatsektors für Agribusiness	• Fokus auf gesteigerte und stärker miteinander verbundener Produktions- und Verarbeitungskapazität entlang regionaler Schlüsselkorridore	**
	• Unterstützung für klimagerechte Landwirtschaft	• Mobilisierung von Kofinanzierung für best practice in klimagerechter Landwirtschaft	**
„Industrialize Africa“	• Modernisierte Politiken und Strategien der AfDF-Länder zur Unterstützung ihrer Industrien	• Unterstützung der AfDF-Länder bei der Entwicklung und Implementierung spezieller industriepolitischer Strategien	**
	• Privater Finanzierung für Infrastruktur- und Industrieprojekte	• Unterstützung katalytischer Investitions- und Infrastrukturprojekte mit hohem Anteil des Privatsektors	**
„Integrate Africa“	• Beschleunigte Entwicklung regionaler Infrastruktur zur Senkung der Kosten in Produktion- und Handel	• Investitionen in PIDA-Projekte (Programme for Infrastructure in Development)	***
	• Beschleunigte Entwicklung regionaler Märkte und Wertschöpfungsketten	• Harmonisierung der Standards für weiteren Marktzugang	**
„Improve the Quality of Life for the People of Africa“	• Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten mit Fokus auf Frauen und Jugendlichen	• Einrichtung eines Innovations- und Informationszentrums für marktbasierende Lösungen für arbeitsplatzschaffende Politiken und deren Umsetzung inklusive Training und Unterstützung für Unternehmer	**
	• Verbesserung der Lebensqualität und der Existenzsicherung durch Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	• Mobilisierung und Investition zusätzlicher Ressourcen für integrierte und klimaresiliente Wasserinfrastruktur und -dienstleistungen	***

2.6. Implementierungsstand der thematischen Schwerpunkte

Für AfDF-14 wurden spezifische Schwerpunktthemen gesetzt. Es sind dies jene Themen, die für afrikanische Low Income Countries besondere Bedeutung haben und daher vom AfDF besonders beachtet werden müssen: Gender, Fragilität, Governance und Klimawandel.

Bei Ihnen gestaltete sich die Zielerreichung zur Halbzeit des AfDF-14 wie folgt:

Thematische Priorität	Ziele	Aktion	Status 100% = *****
Gender	<ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Gender-Mainstreaming in AfDF-Operationen • wirtschaftliches „Empowerment“ der Frauen in AfDF-Operationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Gender-Mainstreamings in allen Operationen • Schaffung von Finanzierung für Frauen durch die „Affirmative Finance Action for Women in Africa“ (AFAWA) 	** **
Fragility	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Analyse und des Verständnisses von Fragilität und Konflikt in Afrika einerseits und seiner Resilienz andererseits 	<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung des getesteten „Country Resilience and Fragility Assessment“-Instruments auf alle Länder 	**
Governance	<ul style="list-style-type: none"> • Politikdialog und Wissensverbreitung zu Governance und Makroökonomie werden verstärkt betrieben • Verbesserung des wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Verstärktes Engagement in Politikdialog, Governance und makroökonomischem Management • Unterstützung für Politik- und regulativen Reformen für ein kompetitives wirtschaftliche Umfeld sowie Förderung von Finanzintermediatoren und KMUs 	** ***
Climate Change	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionen in Klimawandelanpassung und –mitigation und deren Verfolg • Unterstützung der AfDF-Länder, ihre INDC (Intended Nationally Determined Contributions) zu erfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mindestens 35 % der Finanzierung ist klimaorientiert • Technische Assistenz und Politikberatung für AfDF-Länder 	** ***

2.7. Institutionelle Effektivität

Die Übersiedlung nach Abidjan wurde friktionsfrei und innerhalb des Zeitplans abgewickelt. Auch der erzielte Fortschritt in der Dezentralisierung ist festzuhalten. Das neue Business-Modell (Development and Business Delivery System – DBDS) wurde formuliert und weitestgehend eingeführt. Seine Erstevaluierung soll bis zum Ende der AfDF-14 Periode vorliegen. Die Rückübersiedlung nach Abidjan wurde von einem überaus starken Personalabgang gekennzeichnet, der noch nicht wettgemacht werden konnte. Die AfDB-Gruppe weist gegenüber anderen MDBs im Kontext der Kosten und Attraktivität Abidjans gewisse Wettbewerbsnachteile auf.

Die institutionelle Effizienz des ADF kann nicht getrennt von jener der Afrikanischen Entwicklungsbank (AfDB) gemessen werden, da AfDF und AfDB dieselben organisatorischen Planungs-, Durchführungs- und Beratungsstrukturen nutzen. Die fortgeschrittene Dezentralisierung brachte teilweise markante Verbesserung bei der Umsetzung der Länderstrategien sowie der Programme und Projekte.

Im ADER 2018 (Annual Development Effectiveness Review) der AfDB wurden im Bereich organisatorische Effizienz 17 Indikatoren in 4 Subkategorien (Move closer clients to enhance delivery, Improve financial performance and mobilize resources, Increase value for money,

Staff engagement, development and productivity) gemessen, wobei in 12 Fällen die gesetzten Ziele erreicht und in 3 Fällen (darunter die Reduktion der offenen Stellen) nicht erreicht wurden. In 2 Fällen war die Datenlage nicht ausreichend.

Im Bereich der Qualität der Operationen zeigt ADER 2018 bei 18 Indikatoren in 13 Fällen vollständige Zielerreichung, in einem Fall eine Zielerreichung von 80-90%, in einem weiteren Fall mangelnde Datenlage und in 3 Fällen keine Zielerreichung.

Bei den organisatorischen Prioritäten ist der Status der Umsetzung der Zielsetzungen wie folgt:

Organisatorische Priorität	Ziele	Umsetzung	Status 100% = *****
Institutional Capacity & Effectiveness to Deliver the High Fives	<ul style="list-style-type: none"> Restrukturierung der Organisation um die High Fives umzusetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Umsetzung des neuen „Development and Business Delivery Model“ in der gesamten Organisation Besetzung aller Positionen ab PL2 und generelle Senkung der Anzahl der offenen Stellen Leistungsverträge mit Verantwortungsträgern auf allen Ebenen 	<p>***</p> <p>*</p> <p>***</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung und Verstärkung der AfDF-Präsenz in fragilen Situationen und Ländern 	<ul style="list-style-type: none"> Höhere physische Präsenz von AfDF-Mitarbeitern in fragilen Ländern Verträge mit UN zur Sicherung des AfDF-Personals in fragilen Situationen und Ländern 	<p>**</p> <p>**</p>
Development Effectiveness and Managing for Results	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Resultatsmessung, der Rechenschaftspflicht und des Lernens aus Erfahrung 	<ul style="list-style-type: none"> Berichte über erzielte Entwicklungsergebnisse in AfDF-Ländern 	<p>***</p>
	<ul style="list-style-type: none"> Stärkung der Managementkultur im Sinne von Entwicklungsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> Maximierung der Entwicklungseffizienz durch leistungsbezogenes Management in der gesamten Institution 	<p>***</p>
Resource Allocation and Financial Management	Implementierung des AfDF-14 Resource Allocation Framework	AfDF-14 Resource Allocation Framework wird implementiert	***

Ein wichtiger Indikator, der die Aufschlüsse über die Effektivität einer operativen Institution gibt, ist die Umsetzung der aus unabhängigen Evaluierungen resultierenden Empfehlungen. In vielen operativen Institutionen ist diese produktive Interaktion zwischen Evaluierung und operativem Management ein kritischer Faktor, der dem meist gespannten Verhältnis zwischen Evaluierung und Management geschuldet ist. In der AfDB-Gruppe wurde dafür 2017 eine IT-Plattform eingerichtet, die die Aktivitäten des Managements zur Umsetzung der Empfehlungen festhält und sichtbar macht, und damit dem Management einen starken Anreiz für die produktive Akzeptanz der Evaluierungsergebnisse gibt. Diese Plattform ist das Management Action Record System (MARS) und zeigt in den drei letzten Halbjahren eine sprunghafte Zunahme der Implementierung von Evaluierungsempfehlungen. Zur AfDF-14-Halbzeitprüfung war die Implementierung von 58% der Empfehlungen bereits abgeschlossen, 36% befanden sich noch im Stadium der Umsetzung und

nur bei 6% gab es keinen Fortschritt (also unauflösliche Divergenzen zwischen Evaluierung und Management bzw. nationalen Projektstrukturen). Dies sind Ergebnisse, die der Institution guten Fortschritt in der Entwicklung ihrer Effektivität bescheinigen.

2.8. SDG-Erfüllung

Da die afrikanischen Länder mit niedrigerem Einkommen kurz-, mittel- und langfristig die wichtigste Hürde für die Erfüllung der 2030-Agenda darstellen, ist der Beitrag des AfDF-14 zu den SDGs besonders wichtig.

Die durch solides Wachstum gekennzeichnete wirtschaftliche Situation (in nicht-fragilen Ländern) sollte für fortgesetzte, gezielte Interventionen des AfDF genutzt werden, um Strukturreformen durchzuführen und nachhaltige Entwicklungserfolge zu sichern.

3. Asiatischer Entwicklungsfonds: AseF-XI Endbericht

Der von der Asiatischen Entwicklungsbank (AsEB) verwaltete Asiatische Entwicklungsfonds (AseF) vergab bis zu AseF-XI konzessionelle Kredite und Zuschüsse zur Armutsreduktion an die ärmsten Mitgliedsländer in der asiatisch-pazifischen Region. Ziel ist es diesen Ländern zu helfen, die Armut zu reduzieren und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.

AseF-XI betrug insgesamt 12,4 Mrd. USD. Die Gebermittel beliefen sich auf 37,5 % oder 4,6 Mrd. USD; die restlichen Mittel wurden von der Asiatischen Entwicklungsbank selbst zur Verfügung gestellt (z.B: Rückflüsse, Nettoeinkommenstransfer). Österreich war an AseF XI für die Jahre 2013 bis 2016 gemäß seinem Lastenschlüssel in der Höhe von 0,74% mit 32 Mio. Euro beteiligt. Deutschland beteiligte sich mit 143,8 Millionen Euro oder 3,34 %.

Die Mittel des AseF XI kommen 16 Ländern zugute, die nur konzessionelle Mittel (Kredite und nicht rückzahlbare Zuschüsse) erhalten und 14 Ländern die einen Mix an konzessionellen (Kredite) und marktnahen Mittel zur Verfügung gestellt bekommen. Die AseF only Länder sind: Afghanistan, Bhutan, Kambodscha, Kiribati, Kirgistan, Laos, Malediven, Nauru, Nepal, Samoa, Solomon Islands, Tadjikistan, Tonga, Tuvalu, Myanmar und Vanuatu. Sogenannte Blend Länder sind: Armenien, Bangladesch, Georgien, Marshall Islands, Mikronesien, Mongolei, Pakistan, Palau, Papua Neuguinea, Sri Lanka, Timor Leste, Usbekistan und Vietnam.

AseF-XI war die letzte bevor der sogenannte „Merger“ am 1.1.2017 in Kraft trat. Durch diesen wurde das nutzbare Kapital der Bank (Ordinary Capital Resources) und die Aktiva des Asiatischen Entwicklungsfonds in der Bank zusammengeführt und der AseF 12 zu einer reinen Zuschussfazilität.

Zusammenfassende Wertung des AEF-XI

AseF-XI wird vor dem Hintergrund einer sich leicht abschwächenden wirtschaftlichen Entwicklung als erfolgreich eingestuft.

In ihrer gemeinsamen Strategie 2020 verpflichteten sich die AsEB und der AseF auf die Vision einer asiatisch-pazifischen Region ohne Armut und mit florierenden modernen Volkswirtschaften, die regional und global gut integriert sind und deren Wachstum ökologisch verträglich ist.

In der Periode von AseF-XI-Periode betrug die Gesamtsumme der genehmigten konzessionellen Ausleihungen und Grants des AseF rd. 13 Mrd. USD. Der AseF spielte damit eine zentrale Rolle bei Fortschritten in der Armutsbekämpfung in Asien.

Die Länderallokation der AseF XI Mittel erfolgte zu 85% durch den Allokationsmechanismus gemäß Leistungsindikatoren (Performance Based Allocation), 4,5% wurden für die überwiegend bevölkerungsarmen Pazifik-Staaten und 10% für Programme und Projekte im Bereich regionale

Kooperation reserviert. Eine neue Krisenfazilität mit Pilotcharakter wurde eingerichtet, die die Bereitstellung von 3% der AsEF-Ressourcen für den unmittelbaren Wiederaufbau nach besonders heftigen Naturkatastrophen in AsEF-Ländern vorsieht.

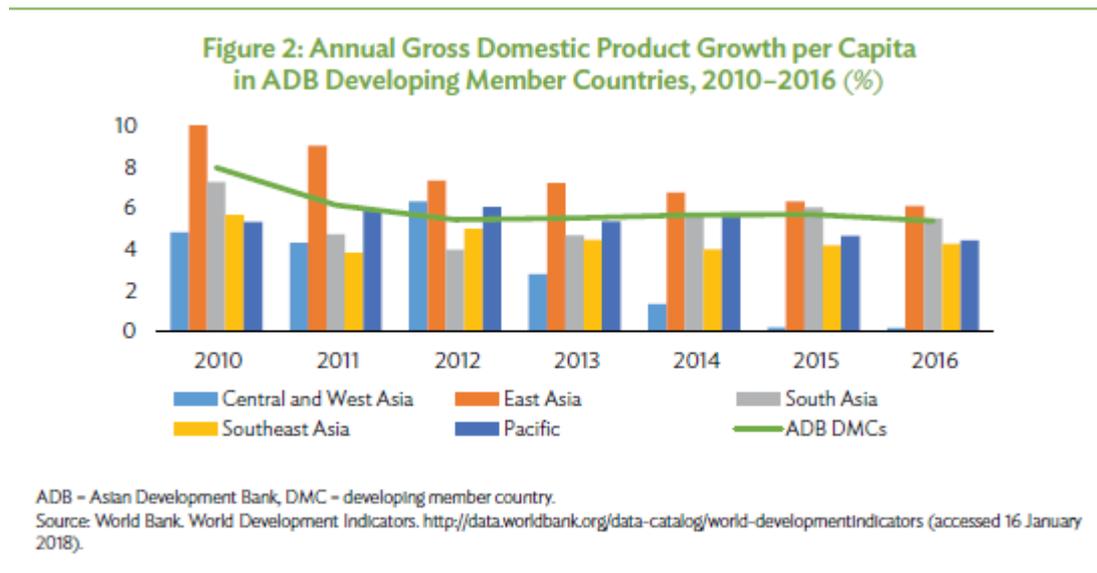
Das gemeinsame AsEB/AsEF-Rahmenwerk zur Ergebnismessung (Results Framework) basiert auf vier Ebenen. Auf der ersten Ebene werden wirtschaftliche und soziale Makroindikatoren in der Region Asien und Pazifik gemessen, die zweite Ebene bewertet wie die Resultate des AsEF zu den Entwicklungsergebnissen in den Ländern beigetragen haben, auf der dritten Ebene wird die Qualität der Operationen untersucht und die vierte Ebene misst die Effizienz der Institution. Auf allen Ebenen konnten signifikant positive Ergebnisse erzielt werden.

3.1 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Asien und im Pazifik im Berichtszeitraum

Zum Ende der Periode des AsEF XI kam es zu einer leichten Abschwächung des Wachstums von 5,9% im Jahr 2015 auf 5,7% im Jahr 2016. Dies war vor allem auf ein moderateres Wachstum in China zurückzuführen, das jedoch zum überwiegenden Teil durch relativ robustes Wachstum vor allem in Süd-Ostasien ausgeglichen werden konnte. Speziell in dieser Region ist der Aufwärtstrend bis heute anhaltend. Dies ist unter anderem auch auf die Fiskal- und Strukturreformen in Ländern wie Indonesien, Vietnam oder Malaysia zurückzuführen, die vor allem den Inlandskonsum als Wachstumsmotor unterstützten. Hinzu kamen relativ niedrige Rohstoffpreise, die insbesondere in Zentralasien und im Pazifik (Papa Neu Guinea) Wachstumsraten und Staatseinnahmen bremsten.

In Südasien gewann das Wachstum nach einer Verlangsamung in 2016 wieder an Schwung. Erfreulicherweise betraf dies nicht zuletzt auch ärmere Länder in der Region wie Nepal (Stichwort: Infrastrukturaufbau nach dem Erdbeben im Jahr 2015) und Buthan (Investitionen in den Ausbau der Wasserkraft). Die Preissteigerungen die bis 2016 bedingt durch niedrige Rohstoffpreise relativ moderat waren, zogen allerdings wieder von rd. 4% auf über 5% in den letzten beiden Jahren an; die Inflationsraten sind damit deutlich höher als in der Region Süd-Ostasien mit rund 3,5% im letzten Jahr.

Auch auf den meisten pazifischen Inseln, die aufgrund ihrer Vulnerabilität eine der Hauptzielgruppe an Ländern des AsEF darstellen, betrug das Wachstum 2016 für die gesamte Region rd. 4%. Damit lag es deutlich hinter den 5,7% für die Entwicklungsländer Asiens.



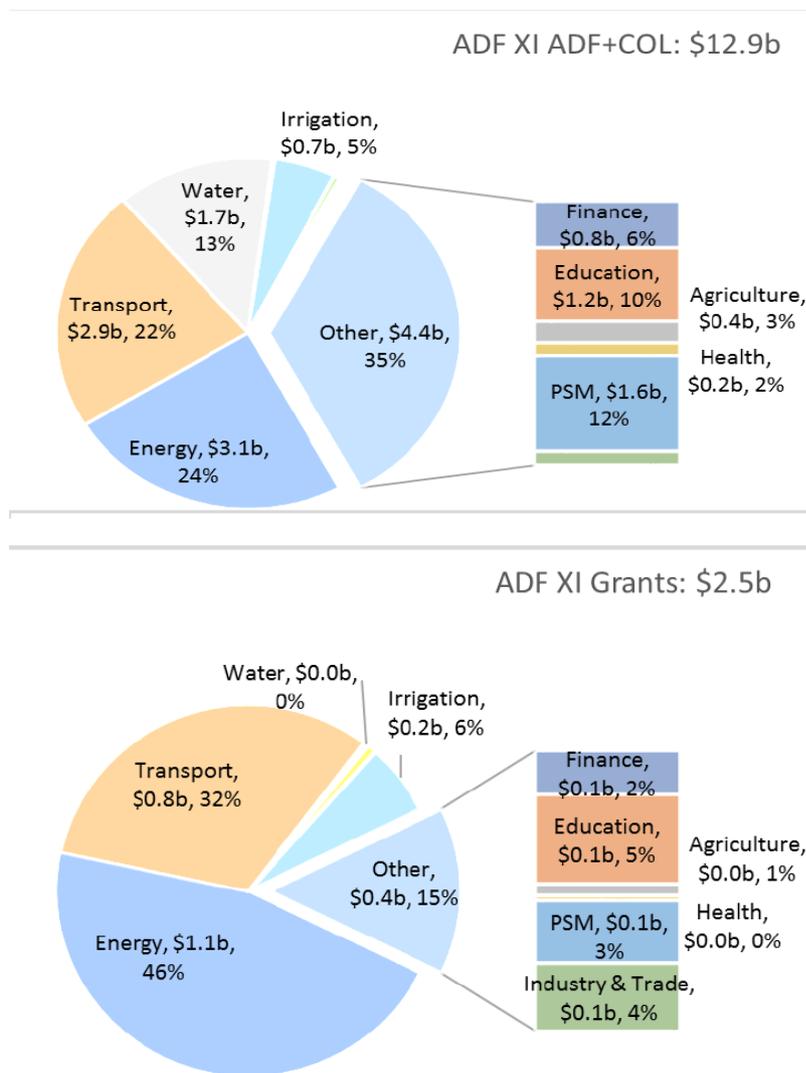
3.2 Anwendbare Strategie 2020

In ihrer Strategie 2020, die auf den Berichtszeitraum anwendbar war, verpflichteten sich die ASeB und der ASeF auf die Vision einer asiatisch-pazifischen Region ohne Armut und mit florierenden modernen Volkswirtschaften, die regional und global gut integriert sind. Im Sinne dieser Vision wurden drei sich ergänzende Hauptziele verfolgt:

- **Integratives Wirtschaftswachstum:** Zur Förderung des integrativen Wachstums unterstützen die ASeB und der ASeF Investitionen, die allen Mitgliedern der Gesellschaft wirtschaftliche Chancen eröffnen. Die unterstützten Projekte dienen zum Beispiel dazu, die Infrastruktur auszubauen (Straßen, Wasser, Abwasser, Energie usw.), die Produktivität zu steigern, Arbeitsplätze zu schaffen, neue Märkte zu erschließen, das Bildungssystem zu verbessern und den Handel zu fördern.
- **Umweltverträgliches Wachstum:** Die ASeB und der ASeF treten für eine nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen ein und finanzieren umweltverträgliche Infrastrukturprojekte, z. B. energieeffiziente, emissionsarme Verkehrs-Lösungen sowie klimaresistente, lebenswerte Städte.
- **Regionale Zusammenarbeit und Integration:** Die regionale wirtschaftliche Integration durch den Aufbau grenzüberschreitender Infrastrukturen, den Abbau von Handels- und Investitionshemmnissen und eine verstärkte Integration der Finanzmärkte wird unterstützt. Außerdem ist koordiniertes Vorgehen in verschiedenen Fragen wie Klimawandel ebenso von entscheidender Bedeutung.

Als Querschnittsthemen wurden die Entwicklung des Privatsektors, die Förderung der guten Regierungsführung und die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Verbesserung des Zugangs zu Wissen verfolgt.

3.3. Mittelaufteilung:



Quelle: Asiatische Entwicklungsbank ; PSM: Public Sector Management; COL: Concessional lending;

In der Periode von 2013 bis 2016 betrug die Gesamtsumme der 273 genehmigten AsEF Projekte (Konzessionelle Ausleihungen und Grants) rd. 13 Mrd. USD. Der AsEF spielte damit eine zentrale Rolle bei Fortschritten in der Armutsbekämpfung in Asien. Die Mittel flossen insbesondere in den Aufbau einer leistungsfähigeren, zuverlässigeren Infrastruktur und den besseren Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen (siehe Graphik 1 und 2). Gleichzeitig nahm sich der AsEF den speziellen Bedürfnisse von fragilen und konfliktbetroffenen Staaten an – wie aus der nachfolgend beschriebenen Mittelallokation zu ersehen ist.

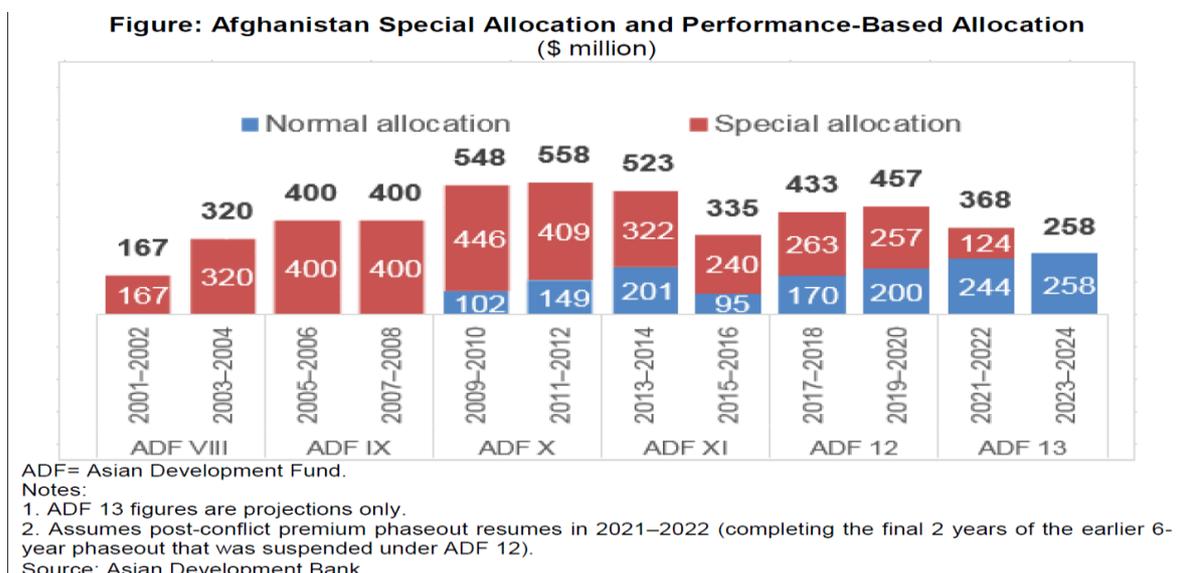
Die Länderallokation der AsEF XI Mittel erfolgte zum Großteil (85%) durch einen vordefinierten Allokationsmechanismus der gemäß anerkannten Leistungsindikatoren erstellt wird („Performance Based Allocation“). Darüber hinaus, wurden 4,5% der AsEF-XI Ressourcen für die überwiegend bevölkerungsarmen Pazifik-Staaten und 10% für Programme und Projekte im Bereich regionale Kooperation reserviert. Zusätzlich wurde eine neue Krisenfazilität mit Pilotcharakter eingerichtet, die die Bereitstellung von 3% der AsEF-Ressourcen für den unmittelbaren Wiederaufbau nach besonders heftigen Naturkatastrophen in AsEF-Ländern vorsieht.

3.4 Afghanistan

Schließlich erhielt auch Afghanistan, als eines der ärmsten Länder der Region, im Rahmen einer ausgedehnten „post-conflict“ Unterstützung zusätzliche Mittel. Bei einer Bevölkerung von rd. 34 Millionen, leben nach wie vor 54,5% unter der Armutsgrenze. Damit befindet sich das Land auf der Position 168 von 189 beim Human Development Index. Zwar zeigen Gesundheits- und Bildungsindikatoren deutliche Verbesserungen seit 2001- allerdings sind diese immer noch bei weitem auf dem niedrigsten Stand in der Region Süd-Asien. So beträgt die Säuglingssterblichkeit in Afghanistan nach wie vor 51,5/1000 Lebendgeburten verglichen mit 36,4 /1000 Lebendgeburten in der Region Süd-Asien. Die Müttersterblichkeit beträgt 396 pro 100.000 Lebendgeburten verglichen mit 182 pro 100.000 Lebendgeburten in Südasien oder 4 pro 100.000 Lebendgeburten in Österreich, Finnland oder Schweden (Quelle: CIA Factbook 2015).

Nach dem Abzug von ausländischen Truppen, zunehmender politischer Instabilität und dem Rückgang der ausländischen Unterstützung nahm das Wirtschaftswachstum ab 2014 deutlich ab und betrug durchschnittlich nur noch 2,2 % per annum verglichen mit jährlichen Wachstumsraten von über 8% im Zeitraum 2003 bis 2013.

Diese Sonderallokation während des AseF XI in der Höhe von rd. 860 Mio. USD (verglichen mit 1,1 Mrd. USD in der Periode AseF X) wurde im AseF 12 ca. in gleicher Höhe weiter fortgeführt.



3.5 Ergebnismessung

Das Rahmenwerk zur Ergebnismessung (Results Framework, RF) der Asiatischen Entwicklungsbank, das auch auf den AseF Anwendung findet, basiert auf vier Ebenen. Auf der ersten Ebene werden wirtschaftliche und soziale Makroindikatoren in der Region Asien und Pazifik

gemessen, die zweite Ebene bewertet wie die Resultate des AseF zu den Entwicklungsergebnissen in den Ländern beigetragen haben, auf der dritten Ebene wird die Qualität der Operationen untersucht und die vierte Ebene misst die Effizienz der Institution.

Ebene 1: Entwicklungsfortschritte in Asien und im Pazifik

Zwar fanden zwischen 2000 und 2013 rund 707 Millionen Menschen einen Weg aus der extremen Armut. Diese ist definiert als ein Tageseinkommen von weniger als 1,90 US-Dollar. In Asien leben jedoch noch immer rund 330 Millionen Menschen in extremer Armut und mehr als 1,24 Milliarden Menschen von weniger als 3,2 USD pro Tag. Diese Menschen könnten durch einen Schicksalsschlag (z. B. Krankheit) oder externe Schocks (wirtschaftliche Erschütterung, Naturkatastrophe usw.) jederzeit in die Armut zurückfallen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass dies insbesondere auf die die ärmsten Länder zutrifft. Hier ist die Anzahl der Menschen die in absoluter Armut liegen, gem. den letzten Zahlen der Asiatischen Entwicklungsbank, mit 10% 3 Prozentpunkte höher als in den Ländern, die keine konzessionelle Unterstützung erhielten.

Vor allem in Asien mit seinen seit über Jahren konstant hohen Wachstumsraten, stellt die ungleiche Verteilung an der Partizipation des Wachstums eine der schwierigsten Herausforderungen dar. Die Differenz zwischen den Wachstumsraten des Prokopfeinkommens der ärmeren 40% der Bevölkerung (4,9 %) mit der Gesamtbevölkerung (5,2%) gleicht sich jedoch nur sehr langsam an und beträgt immer noch 0,3% (Verbesserung von 0,1 Prozentpunkten). Positiv hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass das Wachstum des Prokopfeinkommens der ärmeren 40% der Bevölkerung in den Ländern des Asiatischen Entwicklungsfonds um 0,6% höher ist als beim Rest der Bevölkerung. Zwei Länder die große Fortschritte in diesem Bereich machen konnten waren Nepal und Vietnam.

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten als Indikator für menschenwürdige Beschäftigung stieg in allen Entwicklungsländern Asiens bei Frauen um 2 Prozentpunkte auf 33% im Jahr 2015 verglichen mit 31% im Jahr 2014. In AseF betrug der Anteil an Frauen bei unselbständig Beschäftigten mit 34,8% sogar etwas mehr – veränderte sich jedoch kaum in der AseF XI Periode.

Die Kindersterblichkeit für Kinder unter 5 Jahren nahm zwar ebenfalls ab. Sie betrug jedoch 2015 immer noch 36 verstorbene Kindern pro 1000 Lebendgeburten verglichen mit über 44 pro 1000 Lebendgeburten im Jahr 2010. Damit hat nur Sub Sahara Afrika eine höhere Kindersterblichkeit mit 84 verstorbenen Kindern pro 1000 Lebendgeburten und das MDG –Ziel von max. 31 verstorbenen Kindern pro 1000 Lebendgeburten wurde nicht erreicht. Die Müttersterblichkeit sank in den AseF Ländern zwar deutlich von 233 verstorbenen Müttern pro 100.000 Lebendgeburten im Jahr 2009 auf 168,8 im Jahr 2015; das MDG Ziel von max. 97 wurde jedoch deutlich verfehlt.

Positiv hervorzuheben ist auch, dass der Anteil der Personen mit Zugang zu Elektrizität zum Ende der AseF XI Periode in allen Asiatischen Entwicklungsländern nahezu 89% betrug was einer

Zunahme von 3 Prozentpunkten innerhalb eines Jahres gleichkam. In den Asef Länder betrug der Zugang zu Elektrizität 70%; eine Steigerung von nahezu 10 Prozentpunkten seit 2010. Nicht unterschätzt werden darf allerdings in diesem Zusammenhang, dass gerade bei den ärmsten der Armen der Zugang zu Elektrizität nach wie vor fehlt. Die Abhängigkeit der Region von fossilen Energiequellen ist mit 60% nach wie vor sehr hoch, wiewohl bei der Asiatischen Entwicklungsbank und anderen Entwicklungsbanken ein klarer Trend zur Förderung von erneuerbaren Energiequellen feststellbar ist.

Beim Zugang zu sauberem Trinkwasser konnten Fortschritte erzielt werden. Er lag im Jahr 2015 in allen asiatischen Entwicklungsländern bei 96,4% der städtischen Bevölkerung und bei 90,4% der Bevölkerung in ländlichen Gebieten. In den Asef Ländern, lag dieser Wert erwartungsgemäß etwas darunter. Hier betrug der Zugang zu sauberem Trinkwasser 92 % für die städtische Bevölkerung und 84% für Menschen in ländlichen Gebieten. Weiterhin große Herausforderungen bestehen allerdings im Bereich der adäquaten Versorgung mit sanitären Anlagen und Abwasserbehandlung. Speziell in ländlichen Gebieten hatten nur 50% der Bevölkerung Zugang zu sicheren sanitäre Anlagen mit einer Handwaschgelegenheit. In Asef Ländern war der Anteil der ländlichen Bevölkerung mit Zugang zu sicheren sanitären Anlagen mit 60% sogar höher (Stichwort: Ungleiche Verteilung). Die Geschlechterparität liegt sowohl im sekundären wie auch im tertiären Bildungssektor bei 1. Große Fortschritte konnten auch bei der Verbesserung des Investitionsklimas erreicht werden - so betrug die Zeit um ein Unternehmen zu gründen in allen asiatischen Entwicklungsländern nur noch ca. 20 Tage – eine Reduktion von 10 Tagen von 2012 bis 2016.

Ebene 2: Resultate die durch Projekte des Asef erzielt wurden

Wie bereits eingangs bemerkt betrug in betrug die Gesamtsumme der 273 genehmigten Asef XI Projekte (Konzessionelle Ausleihungen und Grants) rd. 13 Mrd. USD.

Die Erfolgsrate der von Asef/AsEF durchgeführten Projekte befindet auf einem sehr guten Trend.

Die Erfolgsrate für Projekte, die „Zufriedenstellend“ oder besser bewertet wurden, konnte stetig gesteigert werden und erreichte sowohl für Projekte des Asef als auch für Projekte der Bank nahezu 80% im Jahr 2016. Das gleiche gilt für die Nachhaltigkeit der Projekte, die ebenfalls deutlich von 56 % in der Periode 2010-2012 im Jahr 2016 auf fast 70% für die gesamte Asiatische Entwicklungsbank und sogar 78% für Asef Projekte verbessert werden konnte. Der Anteil der Projekte, die Komponenten zur Verbesserung der Geschlechtergleichstellung enthielten, erhöhte sich während des Asef XI von 55% im Jahr 2013 auf 76% im Jahr 2016.

Die unten angeführten Ergebnisse konnten im Berichtszeitraum erzielt werden:

- Reduktion an Treibhausgasemissionen um 0,65 Mill. Tonnen Kohlenstoffäquivalent pro Jahr im Vergleich zu 0,6 Mill in der Periode 2010 -2013.

- 125.000 Haushalte – davon 103.000 in ländlichen Gebieten wurden elektrifiziert. Im Zeitraum 2016-2019 geht die Bank davon aus, nochmals fast 400.000 Haushalte erreichen zu können. Im Vergleich dazu wurden in der vorangegangenen Periode von 2010 -2013 ca. 1,1 Mio. Haushalte elektrifiziert.
- 550 Megawatt an Energieproduktionskapazität, davon 140 Megawatt im Bereich erneuerbare Energien wurde geschaffen. Dies ist eine deutliche Steigerung zu 240 Megawatt (davon keine erneuerbare Energie) in der vorangegangenen Periode. Positiv zu vermerken ist die grenzüberschreitende Übertragung von 4.300 Gigawatt Stunden pro Jahr im Berichtszeitraum vergl. mit keiner in den Jahren 2010-2013.
- Große Erfolge konnten vor allem im Transportsektor erzielt werden; hier stiegen die durchschnittlichen Nutzungskilometer pro Tag von durch den Asef errichteten Projekten von 11 Mio. Kilometer auf 20 Mio. Kilometer. Weiters konnten im Berichtszeitraum insgesamt 8.600 Straßenkilometer neu errichtet bzw. in Stand gesetzt und 75 Kilometer an Eisenbahnkilometern gebaut werden. Insbesondere im Eisenbahnsektor geht die Bank davon aus, in der Periode 2016-2019 noch ca. 500 Kilometer an Eisenbahnkilometer erreichen zu können.
- Rückläufig waren die Erfolge bei der Trinkwasserversorgung und bei der Schaffung zum. Sowohl im städtischen Umfeld wie auch auf dem Land war hier ein rückläufiger Trend feststellbar. Es konnten im Zeitraum von 2013-2016 531.000 Haushalte mit sauberem Trinkwasser versorgt werden - verglichen mit 758.000 in den Jahren 2012-2015. Die Schaffung des Zugangs zu sicheren sanitären Anlagen ging von 243.000 Haushalten auf 142.000 Haushalte zurück. Allerdings ist auch in diesem Sektor davon auszugehen, dass durch Projekte, die zwar aus dem Asef XI finanziert wurden, aber 2016 noch nicht beendet waren im Zeitraum 2016 -2019 1,5 Mio. Haushalte Zugang zu Trinkwasser und 2,7 Mio. Haushalte Zugang zu verbesserten und sicheren sanitären Einrichtungen erhalten.
- Im Mikrofinanzbereich konnten die Erfolge stark ausgeweitet werden und mit 5,7 Mio. (davon 2,3 Mio. Frauen) mehr als 3 Mio. mehr an Konten eröffnet werden, als im Zeitraum 2010-2013.
- Positiv war auch der Trend im Bereich Training von Studenten bzw. Lehrern. Hier konnten beispielsweise eine Verdreifachung der Schulungen für Lehrer erreicht werden.

Generell kann aus den oben dargestellten Indikatoren gefolgert werden, dass die Erfolgsbilanz und Nachhaltigkeit der Projekte des Asef gut ist – in manchen Sektoren wie erneuerbare Energie, nachhaltiges Transportwesen sowie Zugang zu sicheren sanitären Anlagen jedoch noch deutlicher Bedarf an der Schliessung der Infrastrukturlücke gegeben ist.

Ein weiteres wichtiges Kriterium für die Qualität der Operationen des Asef XI, das Voraussetzung für einen tatsächlichen Entwicklungserfolg ist, die Qualität der Operationen, wird auf der Ebene 3 gemessen.

Ebene 3: Die Qualität des Managements der Operationen im Asef XI

Die Zielgrösse von 85% der Projekte mit einem Rating der Performance bei der Implementierung von „Zufriedenstellend“ oder darüber, konnte im im Zeitraum 2013 bis 2016 deutlich überschritten werden. In allen Jahren war die Qualität der Projekte mit Ratings von über 90% der Projekte mit „Zufriedenstellend“ oder darüber sehr gut. Die Zeit zwischen Genehmigung des Projektes und Vergabe des Auftrags stieg allerdings von 11 auf 16 Monate an. Die Qualität der Projekte bei Beginn war über der Zielgrösse von 90% mit einem Rating von „Zufriedenstellend“. Herausforderungen bestehen nach wie vor beim über die Jahre stagnierenden Beitrag der AseF Projekte zur Schaffung von Arbeitsplätzen. Vor dem Hintergrund, dass über die Jahre nur 30-35% der Projekte diese Zielsetzung erfüllen, wird bei zukünftigen Wiederauffüllungen darauf zu achten sein, dass insbesondere die Förderung des Privatsektors in den ärmsten Ländern bzw. in fragilen Ländern und Gebieten gestärkt wird. Grosse Fortschritte konnten weiters bei der Anzahl von Projekten die gute Regierungsführung fördern gemacht werden. Im Jahr 2018 förderten 88 % der Projekte dieses Ziel verglichen mit 67 % im Jahr 2013. Die Zielsetzung zur Erhöhung der Projektanzahl auf 55% der Projekte zur Unterstützung von Gendermainstreaming konnte ebenfalls knapp erreicht werden. Zusammenfassend deuten die oben genannten Indikatoren auf eine gute Performance bei der Qualität der Projekte hin. Verbesserungsmöglichkeiten sind insbesondere zum einen die Verkürzung der Zeit zwischen Genehmigung und Projektbeginn und weiters Erhöhung der Bemühungen zur Förderung des Privatsektors und der Geschlechtergleichstellung.

Ebene 4: Effizienz der Asiatischen Entwicklungsbank im Kontext des AseF XI

In Bezug auf die Effizienz und Kundenfreundlichkeit ist die Umsetzung der internen Reformen zur verbesserten Involvierung der Länderbüros auf gutem Weg. Der Zielwert von 80% der Projekte wurde mit 87% der Projekte sogar übererfüllt. Schwächen bestehen noch in der relativ langsamen Abwicklung von Vergabeverträgen für Projekte im öffentlichen Sektor. Allerdings sollte sich dieser Punkt durch die Reform der Vergaberegeln mittelfristig verbessern. Verbesserungsbedarf besteht nach wie vor auch bei der Umsetzung von Frauen in Führungspositionen. Mittlerweile ist jedoch speziell in diesem Punkt auch ein deutliches Bemühen des japanischen Präsidenten zu erkennen.

